herpy

FRÖSCHE

Trachycephalus typhonius

Trachycephalus typhonius ist ein großer, nachtaktiver Laubfrosch mit knotiger Haut und goldenen Augenrändern. Er lebt in einem riesigen Gebiet von Mittelamerika bis in den Norden Argentiniens, vom Regenwald bis zur Savanne und in Gärten. Die Haut scheidet ein weißes Sekret aus, das auf Schleimhäuten brennt, und es gibt nur wenige Pflegeerfahrungen.

Familie: Hylidae Englisch: Milk Frog Früherer Name: *Phrynohyas venulosa* Veröffentlicht am 16. November 2026

Schwaches Hautgift

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**6-8 cm** Kopf-Rumpf-Länge
Lebenserwartung	**8-10 Jahre**
Aktiv	**Nachts**
Lebensweise	**Baumbewohnend**
Lebensraum	**Savanne, Trockenwald und Regenwald**
Hautgift	**Schwach** Nach Kontakt die Hände waschen und die Finger von Augen und Mund fernhalten
Schwierigkeitsgrad	**Fortgeschritten**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**60 × 40 × 60 cm** L × B × H für 2 erwachsene Tiere
Temperatur, Tag	**24-28 °C**
Temperatur, Nacht	**18-22 °C**
Luftfeuchtigkeit	**60-90 %**
Wasser	**Wasserschale**
UVB	**Empfohlen** Ferguson-Zone 2
Ernährung	**Insekten**
Haltung	**Einzeln, paarweise oder in Gruppen**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Entwicklung	**Kaulquappen im Wasser**
Eiablage	**Im Wasser**
Eier pro Gelege	**100-1.500**
Schlupf	**1-2 Tage**
Larvenzeit	**21-75 Tage** vom Schlupf bis zur Metamorphose
Larvenfutter	**Algen/Pflanzen und Fertigfutter**
Brutpflege	**Keine**

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Nicht gelistet**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Trachycephalus typhonius ist ein kräftig gebauter Laubfrosch mit großen Augen, elliptischen Pupillen und einem goldenen Rand um die Augen. Die Körperfarbe variiert stark, aber oft ist der Rücken grau oder hellbraun mit braunen Flecken, die schwarz gerandet sind. Der Bauch ist hell und ohne Zeichnung, und die Haut ist körnig mit Drüsen. Die Weibchen sind größer als die Männchen. Die Art erreicht bis zu etwa 8 cm von der Schnauze bis zur Kloake, und die Männchen sind 6-7 cm groß. Das Gewicht ist nicht bekannt.

Die Taxonomie ist in Bewegung. Die Art wurde 1758 von Linné als *Rana typhonia* beschrieben, ging aber viele Jahre unter dem Namen *Phrynohyas venulosa* und später *Trachycephalus venulosus*, bevor die Gattungen zusammengelegt wurden. Was früher als *T. typhonius* galt, sind genetisch mehrere Arten. Die Bestände im westlichen Ecuador und in Amazonien in Ecuador

und Peru wurden als *Trachycephalus quadrangulum* und *Trachycephalus macrotis* abgetrennt, und Weibchen von *T. macrotis* können über 10 cm groß werden. Die Grenzen zwischen den Arten sind nicht endgültig geklärt, und es ist daher unsicher, zu welcher von ihnen ein Tier im Handel gehört.

Hautgift: Die Haut scheidet ein weißes, klebriges Sekret aus, das Schleimhäute stark reizt und Schmerzen und Entzündungen in den Augen verursachen kann. Der Frosch scheidet große Mengen aus, wenn er gestört oder angefasst wird, und das Sekret ist giftig für Zellen. Das Gift wird in den eigenen Hautdrüsen des Frosches gebildet. Normaler Hautkontakt hat keine bekannten gefährlichen Folgen, und das Hautgift gilt als mild: Fasse den Frosch nur an, wenn es nötig ist, verwende Handschuhe oder ein Glas, halte die Hände von Augen und Mund fern, und wasche sie danach gründlich.

Das Lebensalter in Gefangenschaft ist nicht bekannt. Die 8-10 Jahre in der Box sind von der verwandten *Trachycephalus resinifictrix* übernommen, die in Gefangenschaft mindestens 8 Jahre alt wird.

Verbreitung und Lebensraum

Trachycephalus typhonius hat eines der größten Verbreitungsgebiete unter den Laubfröschen Amerikas. Sie kommt von Mexiko über Belize, Guatemala, Honduras, El Salvador, Nicaragua, Costa Rica und Panama bis nach Kolumbien und Venezuela vor, auf Trinidad und Tobago, in Guyana, Suriname und Französisch-Guayana und weiter durch Brasilien und Bolivien bis nach Paraguay und in den Norden Argentiniens. Die meisten registrierten Funde stammen aus Brasilien, Kolumbien und Mexiko.

Das Verbreitungsgebiet ist nach der heutigen Abgrenzung der Art gezeichnet. Funde aus Ecuador und Peru sind nicht eingerechnet, weil die Tiere von dort heute anderen Arten zugeordnet werden. Die Art wird als nicht gefährdet (LC) eingestuft.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Mexiko, Belize, Guatemala, Honduras, El Salvador, Nicaragua, Costa Rica, Panama, Kolumbien, Venezuela, Trinidad und Tobago, Guyana, Suriname, Französisch-Guayana, Brasilien, Bolivien, Paraguay und Argentinien.

LEBENSRAUM

Trachycephalus typhonius ist anpassungsfähig und kommt sowohl in trockenem als auch in feuchtem tropischem und subtropischem Wald, in Buschland und trockenem Grasland im Tiefland, an Flüssen, Seen und Sümpfen und in Kulturlandschaft wie Feldern, Weiden, Plantagen, Gärten und Städten vor. Sie kommt auch mit stark geschädigtem Wald zurecht. Der Frosch ist nachtaktiv und sitzt in Ästen und dichter Vegetation.

Die Kaulquappen leben in Wasserlöchern und aufgestauten Teichen in 50-80 cm Tiefe mit Buschvegetation am Ufer, im Nordosten Brasiliens während der Regenzeit. Temperatur und Luftfeuchtigkeit in den Lebensräumen sind nicht gemessen, daher beruhen die Pflegewerte unten auf verwandten Laubfröschen.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung Mehr lesen: Aufzucht von Kaulquappen Mehr lesen: Winterruhe und Jahreszeiten

Haltung

DAS TERRARIUM

Die Pflege von *Trachycephalus typhonius* beruht auf der nahe verwandten *Trachycephalus resinifictrix*, die ein ebenso großer, nachtaktiver Laubfrosch ist. Ein Terrarium von 60 × 40 × 60 cm (Länge × Breite × Höhe) reicht für ein Paar erwachsener Tiere. Die verwandte Art wird in 75 × 30 × 45 cm für zwei bis vier Tiere und 60 × 40 × 60 cm für vier bis fünf Tiere gehalten, sodass das Maß hier etwas Luft hat. Die Art klettert viel, daher zählt die Höhe mehr als die Bodenfläche. Verwende einen dicht schließenden Gitterdeckel für gute Belüftung und zur Fluchtsicherung, und bringe an allen Seiten außer der Front eine Rückwand an, damit sich die Tiere sicher fühlen.

Richte das Terrarium mit kräftigen Ästen, Wurzelholz, hohlen Korkröhren und Bambusstangen ein. Der Frosch schläft tagsüber im Versteck, und die Verstecke müssen hoch oben sitzen, nicht am Boden. Lebende Pflanzen müssen robust und großblättrig sein, z. B. *Philodendron* und größere Bromelien. Kunstpflanzen funktionieren genauso gut.

Der Bodengrund kann feuchtes Küchenpapier, Kokosfaser oder Sphagnum über einer Drainageschicht sein, oder man verzichtet auf Bodengrund und spült das Terrarium mit Wasser sauber. Vermeide Kies und kleine Rindenstücke, die der Frosch verschlucken kann, wenn er nach Futter schnappt. Jungtiere werden am besten in einem kleineren und übersichtlicheren Terrarium mit einfacher Einrichtung gehalten, damit man sie im Auge behalten kann.

Mehr lesen: Terrarieneinrichtung und bioaktiver Bodengrund

TEMPERATUR

Halte das Terrarium tagsüber bei 24-28 °C und nachts bei 18-22 °C. Verwandte Laubfrösche werden tagsüber bei 24-29 °C gehalten, mit einer Nachtabsenkung von typischerweise 3-6 °C. Es gibt keine Winterruhe.

Der Frosch verträgt einen breiten Temperaturbereich und kommt mit einer kurzzeitigen Abweichung zurecht, aber vermeide anhaltende Temperaturen über 30 °C. Ein kleiner Teil des Terrariums kann etwas wärmer sein als der Rest, damit das Tier selbst wählen kann. Muss der Raum beheizt werden, kann tagsüber eine schwache Glühbirne über dem Gitterdeckel verwendet werden und nachts bei Bedarf eine Infrarotlampe. Miss die Temperatur mit einem zuverlässigen Thermometer sowohl hoch oben als auch unten im Terrarium.

LUFTFEUCHTIGKEIT UND SPRÜHEN

Die Luftfeuchtigkeit sollte bei 60-90 % mit einem Anstieg nach dem Sprühen liegen. Die Angaben für die verwandte *Trachycephalus resinifictrix* reichen von 50 bis 100 %, aber die Art lebt auch in trockenen Biotopen und ist robust, sodass die Luft nicht die ganze Zeit gesättigt sein muss. Sprühe das Terrarium einmal am Tag, gern abends, wenn der Frosch aufwacht, und lass das Terrarium im Laufe des Tages etwas abtrocknen, um Pilzen und Bakterien vorzubeugen.

Verwende zum Sprühen entchlortes Leitungswasser, Regenwasser oder Osmosewasser. Der Frosch wacht vom Sprühen oft auf und kommt hervor, um zu trinken und zu jagen. Steht die Luft still oder liegt die Feuchtigkeit ständig über 90 %, steigt das Risiko von Hautinfektionen. Kontrolliere mit einem Hygrometer.

WASSER UND WASSERQUALITÄT

Stelle eine große, stabile Wasserschale ins Terrarium. Die Schale muss so groß sein, dass der Frosch darin sitzen kann, und das Wasser muss flach sein, damit das Tier leicht wieder herauskommt. In der Natur pflanzt sich die Gattung in wassergefüllten Löchern und Wasseransammlungen fort, und die Schale entspricht dem. Eine Tiefe von wenigen Zentimetern genügt.

Wechsle das Wasser jeden Tag. Leitungswasser muss mit einem Wasseraufbereiter behandelt werden, der Chlor, Chloramin und Schwermetalle entfernt, oder man verwendet Regenwasser oder Osmosewasser. Amphibien nehmen Wasser und Stoffe über die Haut auf, also verwende niemals Seife oder Reinigungsmittel für Schale und Einrichtung. Reinige mit warmem Wasser, und entferne Kot und tote Futtertiere täglich. Das ganze Terrarium muss alle paar Wochen geleert und gründlich ausgespült werden.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht

LICHT UND UVB

Gib 10-12 Stunden Licht am Tag, in erster Linie für die Pflanzen. Der Frosch schläft tagsüber und ist im Dunkeln am aktivsten, daher braucht er kein kräftiges Licht. Ein niedriges Niveau an UVB hilft dem Frosch, den Kalk im Futter aufzunehmen.

Verwende eine schwache Quelle, entsprechend Ferguson-Zone 2, über einem vergitterten Teil des Deckels und nicht hinter Glas. Sorge für reichlich Schatten und gute Verstecke, damit sich der Frosch vom Licht zurückziehen kann. Wechsle die UVB-Lampe nach Anweisung des Herstellers, typischerweise nach einem halben bis einem Jahr, weil die Wirkung nachlässt, auch wenn die Lampe noch leuchtet.

Mehr lesen: Licht und UVB Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

FÜTTERUNG

Der Frosch nimmt das meiste, was er bewältigen kann: Heimchen, Stubenfliegen, Schmeißfliegen, Schaben, Würmer und andere Insekten. Heimchen können den Hauptteil der Nahrung ausmachen, und die anderen Futtertiere werden abwechselnd gegeben. Ein Futtertier darf höchstens so lang sein, wie der Kopf des Frosches breit ist. Jungtiere nehmen flugunfähige Fruchtfliegen und kleine Heimchen. Erwachsene nehmen auch gern größere Beute, aber Fütterung mit Babymäusen ist unnötig und macht den Frosch fett.

Jungtiere werden jeden Tag gefüttert. Erwachsene bekommen 3-8 Futtertiere zwei- bis dreimal pro Woche; die Angaben für verwandte Frösche schwanken von zwei bis fünf Fütterungen pro Woche. Gib das Futter kurz bevor das Licht ausgeht oder abends. Bestäube das Futter mit einem phosphorfreien Kalkpulver mit Vitamin A und D3: bei jeder Fütterung bei Jungtieren und bei jeder zweiten bei Erwachsenen. Füttere die Heimchen vor dem Verfüttern mit Obst, Gemüse und Haferflocken.

Der Frosch ist ein gieriger Fresser, und Tiere, die zu viel Futter bekommen, werden schnell übergewichtig. Passe die Menge an die Körperform an. Der Frosch soll einen gerundeten, aber nicht aufgeblähten Körper haben.

VERHALTEN UND UMGANG

Trachycephalus typhonius ist nachtaktiv und schläft tagsüber im Versteck, oft hoch oben, und wird aktiv, wenn das Licht ausgeschaltet wird. Wie die verwandte *Trachycephalus resinifictrix* ist sie vermutlich ruhig, nicht scheu und tagsüber etwas präsenter als andere Laubfrösche.

Die Art kann einzeln, paarweise oder in einer kleinen Gruppe in einem Terrarium mit Platz und vielen Sitzplätzen gehalten werden. Halte nur Tiere von ungefähr gleicher Größe zusammen, denn sie frisst alles, was sie verschlucken kann, auch kleinere Artgenossen. Die Männchen rufen laut, wenn sie in Fortpflanzungsstimmung sind.

Der Frosch sollte nicht angefasst werden. Die Haut reagiert empfindlich auf Öle und Salze der menschlichen Haut, und das Hautsekret des Frosches reizt die Schleimhäute. Muss ein Frosch umgesetzt werden, verwende einen durchsichtigen Behälter oder nasse, saubere Handschuhe.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Die Weibchen sind größer als die Männchen, und die Männchen rufen, wenn sie bereit zur Fortpflanzung sind. Das ist das sicherste Merkmal. Die Frösche werden vermutlich im Laufe des ersten oder zweiten Jahres geschlechtsreif, wie bei der verwandten *Trachycephalus resinifictrix*. Züchte nur mit ausgewachsenen Tieren in guter Kondition.

PAARUNG

Die Art kommt nach Regen hervor und ruft, und die Männchen singen vom Wasser aus. Die Zucht von *Trachycephalus typhonius* in Gefangenschaft ist fast unbekannt. Bei der verwandten *Trachycephalus resinifictrix* lösen ein Wasserteil im Terrarium und eine kräftig erhöhte Luftfeuchtigkeit Rufverhalten und Paarung aus.

Dasselbe Vorgehen kann versucht werden: eine Periode mit wenig Sprühen und weniger Futter, danach täglich Regen aus der Sprühanlage oder dem Regenbecken, eine große Wasserschale oder ein wassergefülltes Loch und gutes Futter. Gelingt es nicht innerhalb weniger Wochen, kehre zur normalen Pflege zurück und versuche es erneut. Rechne mit Lärm, denn die Männchen rufen laut.

EIER UND KAULQUAPPEN

Die Eier werden ins Wasser gelegt. Ein Gelege kann 100-1.500 Eier umfassen; die Zahl ist von der verwandten *Trachycephalus resinifictrix* übernommen. Das bedeutet, dass selbst eine einzige erfolgreiche Paarung Hunderte von Kaulquappen ergeben kann, also sei auf den Platzbedarf und die Arbeit vorbereitet. Es gibt keine Brutpflege.

Setze die Schale oder Box mit Eiern in ein separates Aquarium um, damit die erwachsenen Tiere sie nicht stören. Die Eier entwickeln sich schnell und schlüpfen nach 1-2 Tagen. Die Kaulquappen sind Allesfresser und ernähren sich in der Natur von Algen, Pflanzenteilen und kleinen Partikeln. In Gefangenschaft können sie einmal am Tag zerkleinertes Fischfutter oder Spirulina bekommen, so viel, dass das meiste innerhalb weniger Stunden gefressen ist.

Halte die Kaulquappen in einem geräumigen Aquarium bei etwa 24-27 °C mit sanfter Wasserbewegung und einem Schwammfilter, und wechsle ein paar Mal pro Woche einen Teil des Wassers. Vermeide Überbesatz. Kaulquappen einiger Arten fressen Eier und kleinere Kaulquappen, also sortiere sie nach Größe, wenn einige viel größer werden als die anderen.

METAMORPHOSE

Die Eier schlüpfen nach 1-2 Tagen, und die Metamorphose dauert je nach Temperatur 3-11 Wochen (21-75 Tage). Beide Zahlen sind von der verwandten *Trachycephalus resinifictrix* übernommen. Spät in der Entwicklung, bevor die Beine herauswachsen, sind die Kaulquappen etwa 4 cm lang.

Wenn die Vorderbeine herauskommen, hört die Kaulquappe auf zu fressen, weil das Maul umgebildet wird. Setze sie nun in einen Behälter mit weniger als 3 cm Wasser und welken Blättern, Kork oder einem Aststück um, das über die Oberfläche ragt, damit sie nicht ertrinkt. Ein schräg gestelltes Aquarium mit Wasser an einem Ende und Land am anderen funktioniert ebenfalls. Die Kaulquappen wandeln sich nicht alle gleichzeitig um. Bringe ein Netz auf dem Aquarium an, denn die kleinen Frösche klettern sofort am Glas hoch.

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die frisch umgewandelten Jungfrösche werden in einen einfachen Aufbau mit feuchtem Küchenpapier, einer flachen Wasserschale und ein paar breitblättrigen Pflanzen umgesetzt. Jungtiere trocknen leicht aus, also halte sie feucht und sprühe täglich. Der Bodengrund muss leicht zu reinigen sein, und kleine Gruppen von Jungtieren gleicher Größe kommen in einem kleineren Terrarium gut zurecht.

Wenn der Schwanz aufgenommen ist, nehmen die Jungtiere jeden Tag flugunfähige Fruchtfliegen und kleine Heimchen. Bestäube das Futter bei jeder Fütterung mit Kalk und Vitaminen. Sortiere die Jungtiere nach Größe, damit die kleinsten nicht verdrängt werden und die größten nicht die kleinsten fressen. Kauft man Jungtiere, sind Tiere von 3 cm oder mehr leichter zum Gedeihen zu bringen als frisch umgewandelte.

Gesundheit und typische Fehler

Trachycephalus typhonius hat dieselben typischen Probleme wie verwandte Laubfrösche in Gefangenschaft:

- Hautreizung und entzündete Augen nach Kontakt mit dem Hautsekret des Frosches. Spüle sofort mit reichlich sauberem Wasser, und suche einen Arzt auf, wenn Schmerz oder Rötung nicht verschwinden.
- Austrocknung und zu hohe Temperatur. Die Anzeichen sind Trägheit, runzlige Haut und gestreckte Beine. Kontrolliere sofort Thermometer und Hygrometer.
- Übergewicht durch zu viel und zu fettes Futter. Gib gewöhnliche Insekten, und lass den Frosch sich nicht fett fressen.
- Knochenschwäche durch zu wenig Kalk, D3 und UVB. Verwende Kalk und Vitamine, und gib niedriges UVB.
- Parasiten und ansteckende Krankheiten wie Chytridpilz, besonders bei Wildfängen. Kaufe Nachzuchten, wenn es sie gibt, halte neue Tiere in Quarantäne, und verwende getrennte Geräte.

Ein gesunder Frosch sitzt tagsüber im oberen Teil des Terrariums, hat einen kräftigen, aber nicht aufgeblähten Körper, intakte Haut ohne Wunden, Schwellungen oder verfärbte Bereiche und einen guten Appetit. Suche einen amphibienkundigen Tierarzt auf, wenn der Frosch aufhört zu fressen, Zittern, Wunden, Schwellungen oder rötliche oder watteartige Stellen auf der Haut hat, besonders am Bauch und an der Innenseite der Hinterbeine.

Mehr lesen: Quarantäne und Hygiene

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.